

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 108.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 12. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Militäres.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Hinsichtlich der durch die Herbstübungen der 26. Division entstehenden Flurbeschädigungen wird folgendes bekannt gegeben:

1) Sobald die Truppen den Bezirk verlassen haben, haben die Ortsvorsteher sofort gemäß der im Reichsgesetzblatt vom 26. Juli 1878 S. 236 Ziff. 8 zu § 14 vom 24. Juli 1883, S. 264 und vom 21. Juni 1887 S. 249 § 8 enthaltenen Bestimmungen (vergl. auch das von Frisch im Jahre 1885 herausgegebene Buch über die „sächlichen Leistungen für das Heerwesen im Krieg und Frieden“ S. 239 u. f.) zu verfahren, also die Geschädigten zur Anmeldung ihrer Forderungen zu veranlassen und letztere in die vorgezeichneten Nachweisungen (Anlage E zu genannten Bestimmungen) aufzunehmen.

Sollte ein Geschädigter mit der Aberntung der beschädigten Felder nicht bis zum Eintreffen der Abschätzungskommission warten können, so hat er außer der erstmaligen Schadensanzeige die Ortsabschätzung noch besonders zu beantragen und es hat sodann das in Ziffer 8 zu § 14 der genannten Instruktion angegebene Verfahren einzutreten. In Fällen aber, wo die Aberntung vor dem Eintreffen der Kommission nicht durch die Umstände geboten ist, sollte sie unterbleiben.

Ueber die Ortsabschätzung sind besondere (fortlaufende) Protokolle aufzunehmen und nach jeder Tagabschätzung von der Ortskommission zu unterzeichnen. Der Befund muß klar ersichtlich gemacht und der Verlust nicht in Geld, sondern nach dem Quantum angegeben sein.

Diese Protokolle werden von der Abschätzungskommission s. Z. geprüft und dienen als Anlagen zur Hauptnachweisung. In dieser müssen die Namen der Betroffenen (übrigens ohne einen Eintrag über die Vorabschätzung selbst, worüber eine Bleistiftnotiz z. B. „ortsabgeschätzt siehe Protokoll Seite oder Pro.“ genügt) enthalten sein.

2) Die Nachweisung (die erwähnte Anlage E) soll in zweifacher Ausfertigung und womöglich in der Reihenfolge angelegt werden, in der die Ortsbehörde beabsichtigt, s. Z. die Kommission auf dem Felde zu führen; dabei sollen aber doch alle Beschädigungen eines Grundbesitzers unter einer laufenden Nummer eingetragen werden, so daß ein und derselbe Geschädigte nicht mehrere Mal in der Nachweisung erscheint. Wenn das beschädigte Grundstück verpachtet ist, so ist der Eigentümer und der Pächter namhaft zu machen. Im Weiteren wird bemerkt, daß unter „Gärten“ i. S. des § 11 Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes nur Gärten im engeren Sinne zu verstehen sind, somit gärtnerisch angelegte und benützte Grundstücke, nicht aber mit Obstbäumen bepflanzte Wiesen, welche in Süddeutschland mit dem Ausdruck „Gärten oder Obstgärten“ bezeichnet werden.

3) Höheren Orts wird verlangt, daß die Namen der Interessenten in die Nachweisung richtig, d. h. genau so geschrieben werden, wie sie unterzeichnen, z. B. „nicht Meyer statt Maier“ u. Ueberdies sind die Nachweisungen so anzufertigen, daß auf einer Seite nicht mehr als 10 Parzellen zu stehen kommen, damit zu den von der Abschätzungskommission zu fertigenden Einträgen bei jeder Parzelle der erforderliche Raum offen bleibt. Wenn die Nachweisungen mehr als 20 Namen enthalten, so ist des

leichteren Auffindens wegen ein Register auf besonderem Blatt von festem steifem Papier anzufertigen.

4) Es dient zur wesentlichen Förderung des Abschätzungsgeschäfts, daß die Interessenten ihren Schaden selbst berechnen und derselbe auch in Rubrik 6a der Nachweisung aufgenommen wird.

5) Die betreffenden Ortsvorsteher haben, damit die R. Divisionsintendantur für die militärischen Mitglieder der Abschätzungskommission einen Reiseplan entwerfen kann, dem Oberamt in thunlichster Weise die Anzahl der beschädigten Parzellen, sowie den mutmaßlichen Zeitaufwand für das Abschätzungsgeschäft (das alsbald nach Beendigung des Wanders beginnen wird) anzuzeigen.

Den 9. Sept. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Bekanntmachung.

Die bei dem Pferd des Bauern Konrad Schreiber in Oberthalheim festgestellte Räude ist nunmehr erloschen.

Nagold, 10. Sept. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Die Ortsvorsteher

werden in Betreff der bevorstehenden Auswahl der Schöffen und Geschworenen pro 1892 auf die Verfügung des Justiz-Ministeriums vom 16. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 156 ff.) zur genauen Nachachtung hingewiesen.

Bemerkte wird, daß in die Urliste sämtliche in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 31—34, 84 u. 85 des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 (Reichsges. Bl. S. 41 ff.) und in Art. 19 des Ausführungsgesetzes zu demselben vom 24. Januar 1879 (Reg.-Bl. S. 3 ff.) zu dem Schöffen- und Geschworenenamt berufen werden können, aufzunehmen sind und daß die Urliste spätestens vom 1. Oktober d. J. an eine volle Woche auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht auszulegen ist, daß die Liste also, wenn sie z. B. an einem Montag ausgelegt wird, nicht vor dem Dienstag der darauf folgenden Woche weggenommen werden darf. Fällt das Ende der Frist auf einen Samstag, so endigt die Frist erst mit Ablauf des nächstfolgenden Werktags.

Die Urlisten müssen spätestens am 15. Oktober d. J., mit der erforderlichen Beurkundung und den etwaigen Einsprachen versehen, hier eingelaufen sein.

Nagold, 9. Sept. 1891.

Oberamtsrichter Sigel.

Diejenigen evang. Pfarrämter,

deren Kultkosten die Staatskasse bestreitet, werden ersucht, die regelmäßig wiederkehrenden Kosten künftig zunächst von der Kirchenpflege, beziehungsweise Schulpflege, zahlen zu lassen und sie dann unter Vorlage der Rechnungen durch das Unterzeichnete bei dem R. Konsistorium zu liquidieren.

Nagold, 9. Sept. 1891.

R. Dekanat. Schott.

Seine königliche Majestät haben vermöge allerhöchster Entschliebung vom 10. Sept. u. a. nachstehende Orden und Medaillen zu verleihen geruht: Das Ehrenritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens dem Oberregierungsrat Bellin o bei der Regierung für den Schwarzwalddreis; das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens dem Postsekretär, tit. Postmeister Ackermann bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart (früher in Nagold); die goldene Zivilverdienstmedaille dem Forstwärter Krauß in Spielberg; die silberne Zivilverdienstmedaille dem Schutzherrn Binder in Affhätt, Forstwärter Rothfuß in Grömbach, Bellke in Oberlengenhardt und dem Baderwärter Wendel in Wilbbad. Das Dienst-

ehrenzeichen wurde verliehen dem Freiherr v. Recler-Schwandorf, Major z. D.

Die Postassistenten Beizer in Nagold und Käbel bei dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart wurden ihrem Ansuchen entsprechend gegenseitig versetzt.

Gestorben in Amerika: August Mayer aus Rohrbach, 63 J. alt, in Newark, Joh. Mart. Kober aus Oberjettingen, 64. Herenberg, in Burlington, Iowa.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Berichtigung. Herr Baron v. Recler hat bei dem Fest in Altensteig ein Hoch auf die Fischzucht ausgebracht und diese empfohlen und nicht auf die noch lebenden Gründer des landw. Vereins, wie der Bericht lautet.

Altensteig, 10. Sept. In der Nummer 108 des Gesellschafter erschien ein Artikel von Verne, ein Votum an das kgl. Ministerium um Erstellung eines geeigneteren Bahngeländes an der dortigen Haltstelle betreffend. Derselbe bedarf einiger Berichtigung. Zunächst sei bemerkt, daß der verehrte Herr Reichstagsabgeordnete, Landgerichtsrat Frhr. W. v. Gältlingen sich allerdings in der Gesellschaft schon offen dahin ausgesprochen, die kgl. Eisenbahnverwaltung habe entschieden sich nicht die richtige Vorstellung gemacht von dem Verkehr, der sich an der dortigen Haltstelle entwickeln könne und voraussichtlich auch entwickeln werde, sonst wäre ganz gewiß dieses mehr als bescheidene Schutzhäuschen nicht errichtet worden, sondern ein zweckdienlicheres Gebäude. Dann heißt es in genannter Korrespondenz: „In der Sache ist besonders Herr Reichstagsabgeordneter Freiherr W. v. Gältlingen thätig.“ Diese Bemerkung läßt erscheinen, als ob die ganze Anregung zur Einreichung der Petition von genanntem Herrn ausgegangen wäre. Ich bin aber in der Lage zu versichern, daß Herr Frhr. W. v. Gältlingen erst auf vielfaches energisches Drängen seitens verschiedener Interessenten Schritte in der Sache that. — Was nun das betreffende Schutzhäuschen betrifft, das zwar, nebenbei sei bemerkt, in seiner Art gar nicht un schön ist und auch des architektonischen Schmuckes nicht entbehrt, so kann doch mancher, der daran vorbeikommt und nicht schon vorher über dessen eigentlichen Zweck aufgeklärt ist, gar nicht recht sich denken, zu was es da ist. So meinte neulich ein vorübergehender fremder Bauer: „Des ist a mal a hauffärtigs Imahändle.“

Altensteig, 9. Sept. In dem Bericht über die Jubelfeier des landw. Vereins Nagold konnten natürlich nicht alle diejenigen mit Namen aufgeführt werden, die in irgend welcher Weise durch Aufwand von Zeit, Kraft und Geld zum Gelingen derselben beitrugen. Es möge dies dem Berichtstatter verziehen werden, da es ihm unmöglich war, über alles sich genaue Kenntnis zu verschaffen. Ein Mann aber, in dessen Händen das Arrangement des ganzen prächtigen Festzugs lag, erwarb sich ganz besondere Verdienste, um deren willen er auch vom Vorstand und Ausschuss des landw. Vereins zum Ehrenmitglied desselben ernannt wurde, und darum auch noch besonderer Erwähnung und Anerkennung in diesem Blatt verdient. Es ist dies Herr Kameralamtsbuchhalter Lang kahier.

Herrenberg, 9. Sept. In der heutigen Amtsversammlung wurde Wertmeister Riefert von Reutlingen mit 11 Stimmen zum Oberamtsbaumeister gewählt.

Stuttgart. Mit dem heutigen 11. Septbr. tritt K. M. die Königin Olga in ihr 70. Lebensjahr. Volle 45 Jahre ihres Lebens hat die hohe Frau in Württemberg zugebracht, das ihr vom ersten Tag seit ihrem Einzug in Stuttgart zur Heimat geworden ist. Diese Heimat liebevoll zu umfassen, in ihr einen Kreis des Segens auszubreiten, das war und ist heute noch ihr Lebenszweck. Wächsten wir noch viele Jahre uns der segensreichen Regierung des hohen Herrscherpaares erfreuen, das ist unser innigster und ehrfurchtsvollster Wunsch am heutigen Tage.

Heilbronn, 9. Sept. Die bürgerlichen Kollegien sind nicht geneigt, auf das Pensionsgesuch des Oberbürgermeisters Hegelmaier mit 5000 M. einzugehen und wollen die Absetzung Hegelmaier's erwirken.

Böppingen, 9. Sept. Von zuständiger Seite wird berichtet, (s. Beilage), daß die Frau von Sammelshausen thätlich nicht angegriffen, auch ihr kein Geld abgenommen worden ist.

Ulm, 10. Sept. Der hies. Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung gleichfalls seine Mißbilligung über die maßlose Judenhege der „Ulmer Schnellpost“ ausgesprochen. Wenn dieselbe in der bisherigen Weise fortfährt, dürften ihr wahrscheinlich die städtischen Inserate entzogen werden.

Von den 54 000 Morgen, die in Württemberg mit Reben bewachsen sind, wurden ungefähr 18 000 bespritzt, unbespritzt blieben also 36 000. Rechnet man auf den unbespritzten Morgen ein Weinertragnis von 4 Hektoliter weniger und legt den Landesdurchschnittspreis von 35 M für den Liter zu Grunde, so ergibt sich ein Schaden von über 5 Millionen Mark, den die Weinbergbesitzer ihrer eigenen Nachlässigkeit verdanken.

München, 9. Sept. Nach abgenommener Parade sprach sich der Kaiser sehr rühmend über die bayerische Armee aus. Er gratulierte dem Prinzregenten zum militärischen Arrangement und zur Haltung der Truppen, beides als mustergiltig bezeichnend.

Pfarrer Kneipp in Wörrishofen wurde in Sachen des angeblichen Vergehens der fahrlässigen Körperverletzung außer Verfolg gesetzt.

Das Reutersche Bureau meldet aus Melbourne: Die Barke Fidicht, die von Hamburg nach Melbourne fuhr, stieß bei Warnambool (?) auf Felsen und ging total verloren. 13 Personen sind ertrunken.

Eine große Ehre ist dem deutschen Namen im fernen Süd-Amerika erwiesen. Dem Präsidenten Balmaceda, diesem Gauner ersten Ranges, ist in Chile durch einen entscheidenden Sieg der Kongresspartei bei Valparaiso nun endlich das Handwerk gelegt. Die Sieger scheinen auch gerade keine Engel zu sein, denn sie lassen ohne Erbarmen alle ihre politischen Gegner über die Klinge springen, aber solche Spitzbuben, wie Balmaceda, der auf der Flucht von seinen Gegnern erschossen worden sein soll, sind sie nun doch nicht. Man kann wohl erwarten, daß unter dem neuen Regiment das reiche Chile wieder aufblüht. Nach der Schlacht von Valparaiso nun hat sich die Stadt, obwohl auch englische und französische Schiffe in ihrem Hafen lagen, doch dem deutschen Geschwader-Kommandanten ergeben, der natürlich sofort die

weitere Uebergabe an die siegreiche Partei vermittelte. Das ist ein wichtiger politischer Erfolg, und daß er bemerkt wird, geht aus der rührenden Thatsache hervor, daß alle Pariser Zeitungen dies Faktum totschweigen. Deshalb bleibt es aber doch bestehen.

In dem Amtsgerichtsgefängnis zu Greiz hat sich der Spinnmeister einer dortigen Kammgarnspinnerei erhängt, der in Haft genommen worden war, weil er Wolle veruntreut und verkauft hatte. Der Mann hatte 50 M. Wochenlohn, war also nicht durch Not zum Dieb geworden.

Frankreich.

Paris, 9. Sept. Expräsident Grevy ist gestorben.

Die Franzosen erleben mit ihrer Russenfreundlichkeit eine Enttäuschung nach der anderen, und es gehört wirklich ein so unbefangener politischer Sinn dazu, wie er den Gefühlspolitikern an der Seine eigen ist, um nicht verdroffen zu werden. Großfürst Wladimir durfte schon auf russischen Wunsch nicht in Paris durch Demonstrationen behelligt werden, wie kurz vorher sein Bruder; da sagten sich die guten Pariser: geschieht ihm ganz recht, warum hat er eine deutsche Frau. Der Großfürst Georg von Rußland, der zweitälteste Sohn des Zaren, sollte nach Angabe französischer Blätter, begleitet von seiner Mutter, der Zarin, nach Algier reisen, um dort seiner Gesundheit halber längeren Aufenthalt zu nehmen. Erst hieß es in der französischen Presse, die Zarin werde Frankreich und zwar Paris besuchen und man berauschte sich schon förmlich an den Ufern der Seine im Vorgefühl der hohen Ehre, der dadurch die Republik teilhaftig werde. Dieser Besuch verflüchtigte sich aber zunächst in ein bloßes Geleit, das die russische Kaiserin ihrem kranken Sohne nach Algier geben wollte, und Paris blieb nach und nach aus dem Reiseprogramm ganz fort. In voriger Woche noch meldete aber der „Figaro“ umständlich diese Algerreise und daß die Zarin längere Zeit dort verweilen werde, um die Einwirkung des Klimas auf den Großfürsten Georg zu beobachten. Dem ganzen Gerede wurde nun plötzlich ein Ende gemacht durch die Meldung aus Fredensborg, daß der Großfürst Georg nach Stettin reiste — und zwar ohne Begleitung seiner hohen Mutter, und daß er sich von dort nicht nach Algier, sondern — nach dem Kaukasus zu längerem Aufenthalt begeben wird. Vielleicht verfehlt diese Meldung nicht, auf die erhitzten Pariser Russenanbeter einen etwas ernüchternden Eindruck hervorzubringen. Hoffentlich trägt dazu auch die Neuigkeit bei, daß Herr v. Mohrenheim, der angeblich kurz nach dem Flottenbesuch in Kronstadt nach Petersburg „berufen“ worden war, um die Verhandlungen wegen des Besuchs der Zarin zu führen, lediglich nach Petersburg gereist ist, um einem russischen Schwindler, dessen Opfer er geworden war, nachzuspüren. Das ist zwar nicht von politischer Tragweite, aber es ist sehr interessant und spricht laum dafür, daß Herr v. Mohrenheim ein so großes staatsmännisches Talent innewohnt, um den Dreißund zu erschüttern. Nur auf eine russische Auszeichnung dürfen sich die Franzosen gefaßt machen: Wenn im nächsten Monat die neue russische Anleihe aufgelegt wird, dann wird der Zar wieder einige freundliche Blicke nach den ihn

anbetenden Republikanern werfen und die dürfen dann tief in den Sack greifen, um den russischen Brüdern das nötige Geld zu pumpen.

Die guten Beziehungen zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung treten täglich mehr in Erscheinung. Die französischen Bischöfe überboten sich heute in Liebenswürdigkeiten gegenüber dem republikanischen Staatsoberhaupt und sorgen eifrig dafür, daß die ihnen unterstellte Geistlichkeit es ebenfalls nicht an freundlichen Grimassen fehlen läßt. So erläutert jetzt der Bischof von Chalons in einem Rundschreiben seinen Geistlichen, wie sie sich bei der Anwesenheit des Präsidenten Carnot zu den großen Manövern im Departement der Marne zu verhalten haben: Die Geistlichkeit werde Herrn Carnot ihre Huldigungen darbringen und glücklich sein, ihn wegen seines Patriotismus zu beglückwünschen. Die Regierung der Republik sei durch die Haltung Europas belohnt worden, das durch glänzende Kundgebungen Frankreich eine Ehrenstellung in der Völkerverfamille wieder zuerkennt. Das französische Volk sei dafür dankbar und der Clerus teile dessen Gefühle und füge zu ihnen das Vertrauen, daß das Staatsoberhaupt, ohne die verfassungsmäßigen Wege zu verlassen, durch seinen hohen Einfluß die religiösen Freiheiten wiederherstellen werde.

Die großen französischen Manöver bringen auch Zwischenfälle, welche nicht auf dem Programm stehen. Am 4. Sept. mußte das Gesecht bei Gorgebin eingestellt werden, weil der Oberbefehlshaber Saussier noch nicht eingetroffen war. Obwohl seine Ankunft für 10 Uhr angesagt war, erschien Saussier erst drei Stunden später auf der Bildfläche. Saussier ist dick und kann ohne Hilfe nicht zu Pferde steigen, auch nicht lange auf demselben bleiben. Er verdankt seine Stellung hauptsächlich seiner republikanischen Gesinnung, ein Beförderungssystem, gegen welches wir Deutsche sicherlich am wenigsten einzuwenden haben.

Rußland.

Aus Warschau wird gemeldet, daß der dortige Stadtrat Befehl erhielt, die Stadtbewohner aufzufordern, sich für drei Monate zu verproviantieren.

Das „St. Petersburger Journal“ dementiert die Meldung von Truppenzusammenziehungen in Polen.

Handel & Verkehr.

Horb, 9. Sept. Heute fanden die ersten Hopfenkäufe durch einige Bierbrauereibesitzer statt zu 90 und 100 M per Zentner.

Heidenheim, 6. Sept. Auf dem gestrigen Wochenmarkt war hier das erste Mostobst feil. Es wurde vom Bayerischen hierher gebracht und zu 4 M. pro Zentner verkauft, Birnen und Äpfel untereinander.

Zur Kartoffelernte. Es soll heuer angezeigt sein, daß die Kartoffeln, wenn sie aus dem Boden kommen, noch an einem trockenen Orte abgelagert werden, damit das überflüssige Wasser verdunstet und das Stärkemehl sich entwickeln kann. Das ist in solchen Jahren, wo durch das viele Regnen der Boden kaum einmal austrocknen konnte, doppelt notwendig. Sie werden durch diese Behandlung auch für die Gesundheit zuträglich. Werden sie gleich im Keller aufbewahrt, so ist auch die Gefahr der Ansteckung oder Fäulnis weit größer, als wenn sie erst eine Zeit lang trocken gelagert werden.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 37 u. eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des III. Quartals.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis per Ctr.	g	Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis per Ctr.	g	Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis per Ctr.	g
Nagold	am 5. Sept. 1891.	260	8	94	159	8	33	178	6	92
Altensteig	am 2. Sept. 1891.	260	10	68	156	8	94	168	8	60

Den 8. Sept. 1891. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen. Dr. Gugel. Dieterle.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe. Lebensversicherung.
 Ende 1890: 75 Millionen Mark Vermögen; 257 Millionen Mark versichertes Kapital.
 Reiner Zugang für 1890: 17 Millionen Mark Lebensversicherungs-Kapital.
 Niedere Beiträge, hohe Gewinnanteile, günstige Bedingungen.
 In Nagold vertreten durch Fried. Schmid; Calw: Dölker, C., Präzeptor; Horb: Bacher, J.

K. Anwaltschaft Herrenberg—Nagold. Anzeige einer Sachbeschädigung.

In der Zeit vom Sonntag den 12. bis Montag den 13. Juli l. J. wurde dem Bauern Johs. Hartmann von Pfrendorf, O. A. Nagold, eine auf dessen Wiese auf Markung Pfrendorf angebrachte sog. „Berre“ weggerissen.

Das an derselben befindliche Schloß war zertrümmert und der zugehörige Nagel fehlte, auch waren die Pfosten weggerissen.

Um Fahndung nach dem Thäter wird ersucht.

Herrenberg, 3. Sept. 1891.

Amtsanwalt: Frhr. v. König.

Nagold.

Kalt- Ausnahme.

Donnerstag den 17. Sept. in
Hauser's Biegelei.

Nähmaschinen.
Fabrik-Lager aller Systeme
O. Richter.
Eigene Nagold. Reparatur
Preise & Zahlungsbed. ausserst günstig
bei Baar höchster Rabatt.

Bierzeug

von ausgezeichneter Gährung kann jeden
Tag, in Eis verpackt, abgegeben werden
aus der Weinhardt'schen Brauerei.

Braumeister Wagner,
Karlsruhstadt, Stuttgart.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen u. schonendst.
S. Reisz, Calw.

Vorrätig zu haben in
der G. W. Zaiser'schen
Buchh. in Nagold:

Ratschläge

von Pfr. Seb. Kucipp
für die

Kinder-Pflege

in gesunden und
kranken Tagen.

Preis Mark. 1.50.

In bekannter guter Ausführung u.
vorzüglichsten Qual. versendet
das erste und grösste

Bettfedern Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg,
zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 K) neue Bettfedern für
60 J das * sehr gute Sorte 1,25,
prima Halbdaunen 1,60 J u. 2 M,
prima Halbdaunenhochfein 2,35—,
prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M
50 J und 3 M.

Bei Abnahme von 50 *
5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

—*— Visitenkarten —*—
fertig G. W. Zaiser.

Wildberg.

Bekanntmachung.

Nachstehende, am 12. Aug. 1891 vom Gemeinderat beschlossene und am
1. Sept. 1891 vom K. Oberamt für vollziehbar erklärte, ortspolizeiliche Vor-
schrift, betr. den Verkehr mit Fleisch, wird hiemit zur allgemeinen Kenntnisnahme
veröffentlicht.

- 1) Jeder, welcher von auswärts Fleisch hier einbringt, muß mit einer
von der Fleischschau des Ausgangsortes ausgestellten Urkunde über
das Ergebnis der dort vorgenommenen Fleischschau versehen sein.
- 2) Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung in
Art. 29 des Polizeistrafgesetzes für das Königreich Württemberg.
Stadtschulth.-Amt: Mutzler.

Waldorf.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Den verehrl. Einwohnern von hier und
Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das
früher S. G. Schuler'sche

gemischte Warengeschäft

kauflich erworben und seit kurzer Zeit eröffnet habe.
Durch langjährige Thätigkeit in verschiedenen Branchen und
dadurch sehr vorteilhaften Einkäufen bin ich im Stande, bei reeller
Ware und prompter Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen
abzusehen.

Ich erlaube mir noch auf meine heutige Annonce aufmerksam
zu machen und sehe einem gütigen Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Aug. Kessler.

Thomasphosphatmehl

von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefert unter Garantie franco jeder Bahn-
station. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso Kainit u. Chilisalpeter.
Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.
NB. Alleinverkauf der Produktion der Maximilianshütte.

Karl Döser in Nagold

empfiehlt best glasierte

Steinzeug- Röhren

für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und
Dunstanlagen

in allen Lichtweiten, von
5 bis 30 Cm.,



sowie stets frischen

Portland- und Roman-Cement

zu billigsten Preisen.

Feuerversicherungsbank für Deutschland z. Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt, Herr Carl Pflomm ge-
storben ist, ist an dessen Stelle

Herr **Louis Lenz**, Stadtschultheißenamtsassistent

zur Agenten für Nagold und Umgebung ernannt worden, was wir hierdurch
zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Stuttgart, im Sept. 1891.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha:

Emil Ritter.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im
hiesigen Agenturbezirk wohnenden Teilhabern der Feuerversicherungsbank für
Deutschland zu Gotha zur Vermittelung ihrer Versicherungsangelegenheiten hier-
durch empfohlen und lade zu weiterer Beteiligung an dieser auf Gegenseitig-
keit beruhender Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerten
Ankunft über dieselbe bereit erkläre.

Nagold, im Sept. 1891.

Louis Lenz,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Den H. Bienenzüchtern
halte wieder

Candis-Zucker,

(speziell zur Fütterung sich eignend)
prima Qualität, **billigst** empfohlen.
Nagold. **H. Lang.**

Nagold.

Es können täglich noch einige Liter

Milch

abgegeben werden von

Gutekunst „A. Flug“.

Garantiert reinen

Brannt-Wein,

aus der Dampfbrennerei von Louis
Walter in Merklingen, empfiehlt billigt
Fr. Schmid, vorm. G. Knodel.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Schon 2 mal prämiert!

— Gesehlich geschützt! —

Nachahmungen strafbar!



bestes und billigstes
Insektenspulver
der Welt!

Todfeind

der Schwaben u. Russenkäfer,
Wanzen, Kakerlaken, Läuse,
Flöhe, Fliegen, Ameisen,
Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste
Schutz gegen Rotten u. Scha-
den, übertrifft Gamsen und Ras-
talin weitaus.

Thurmelin ist nur in Glä-
sern à 30 u. 60 J, 1 M. 2 M.
und 4 M. zu haben, also nie-
mals offen oder lose.

Verkauft von Insektenspulver
in Papier od. Schachteln u.
als Thurmelin in Betrug!

Neu! Thurmelinspritze ohne
Gummi, sehr dauerhaft 50 J;
Pulverpumpe, womit man mit
jeder Spritze direkt aus dem Glase
spritzen kann, sehr praktisch, 20 J.

Einzig und allein echt zu haben in
Nagold bei **H. Lang.**

Frankfurter Goldkurs

vom 9. Sept. 1891.

20 Frankenstücke	16 M. 11—15 J
Dollars in Gold	4 . 15—19
Dukaten	9 . 60—65
Engl. Sovereigns	20 . 27—31
Russ. Imperiales	16 . 60—65

Bindfaden

bei **G. W. Zaiser.**



Wildberg.
Marktanzeige m. Schäferlauf
und Marktstände-Verpachtung.



Am Montag den 21. d. M. wird der
Bieh- und Krämer-Markt
 dahier abgehalten, und damit der
Schäferlauf

mit den weiteren **Vollbelustigungen** in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen sind. Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Samstag den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, sowie alle übrigen Standplätze am Montag den 21. d. M., als am Markttag, morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wildberg, den 9. Sept. 1891.

Stadtpflege: Geiger.

Walddorf.

Für bevorstehende Herbst-Saison

empfehle ich mein best sortiertes Ellenwarenlager in frischer gesunder Ware als:

Blandruck	per Elle von 18 Pfg. an,
Cretonne, schwer u. grobfädig	" " " 25 " "
in weiß und farbig	
Wollflanell für Hemden	" " " 18 " "
Hosenzeug, 4/4 breit	" " " 30 " "
Cassinet	" " " 25 " "
Bettzeug, Kölsch	" " " 25 " "
Kleiderstoffe, doppelt breit	" " " 36 " "
halbw. in allen Farben	
Kleiderstoffe, doppelt breit	" " " 75 " "
rein wollen in allen Farben	
Chahemires, doppelt breit	per Elle von 75 Pfg. an,
rein wollen schwarz u. farbig	
Tuch u. Buckskin, 135 cm br.	per Elle von 150 Pfg. an.

Futterstoffe & Auspuzartikel

zu allen Preisen.

Ferner empfehle noch:

Sämtliche Spezerei-, Glas- & Porzellanwaren,
Farbwaren & Beschläge.

Aug. Kessler.

Dr. E. Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher I. Assistent am zahnärztlichen Institut der K. Universität in Leipzig.
 Königstrasse 56 I. **Stuttgart.** Telefon 1275,

Sprechstunden 9 bis 6 Uhr,

Schmerzlose Zahnextraktionen in der **Schlafgasnarkose.**
 Künstlicher Zahnerzatz, nach neuestem System.

Rob. Bürkie, Säge- und Hobelwerk, Pforzheim,

empfehl ich zur Lieferung von

Bauhölzern, Dielen, Brettern, Latten, getrockneten u. gehobelten Riemenböden nach Maß in allen Stärken, in Tannen-, Kiefern-, Eichen- und Buchenholz, buchenen und eichenen Parquetts, gehobelten u. profilirten Fußsockeln, Zimmerthüren, Kehlstäbe, Zierleisten u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Als etwas ganz Vorzügliches empfehlen bestens

Georgii & Harr in Athen

„Griechische Cigaretten“

in 5 div. Qualitäten.

Alleinverkauf für Nagold

H. Lang, Condtr..

Nagold.

Arbeiter-Gesuch.

Ueber die Dauer der Hopfenernte, ca. 14 Tage, suche ich 6 bis 8 Personen, Männer und Weiber, bei gutem Lohn und Kost einzustellen. **E. Schöttle.**

Altensteig.

Müllerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei **Müller Schill.**

Nagold.

Ein erfahrener und solider

Müller-Bursche

mit guten Zeugnissen findet sogleich eine gute Stelle durch die Redaktion.

Wildberg.

Unterzeichneter

hat von jetzt an

neue Faß



zu verkaufen in jeder Größe.

Krichbaum, Rüfer.

Wein

Kinderzwieback,

der sich ohne jede Reklame täglich neue Freunde erwirbt, ist von nun ab auch als

Kindermehl

den verehrten Müttern bestens empfohlen.

Nagold.

H. Lang.

Nagold. Gottesdienste.

Sonntag 13. Sept., vorm. 9^{1/2} Uhr: Predigt; nachm. 1^{1/2} Uhr: Christenlehre (Töchter).

Liqueure,

Anis, Pfeffermünz, Bimml, Ruch, Pommeran, Johannisbeer, Quitten, Kümmel, Kalmus, Vanille &c. &c. von 35 Pf. bis 70 Pf. per 1/2 Liter
Boonekamp of Maagbitter,
Rum, Arac, Cognac
 empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Sjelshausen.

Ein Oekonomie-Knecht

kann in 14 Tagen eintreten bei Mühlebesitzer **H. D. B. D.**

Nagold.

1 Mutterschwein
 13 Wochen trüchtig, sowie auch ca.

2 Wagen Dung
 verkauft **Bäder Kläaer.**

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24
 Nummern
 mit 250
 Schnitt-
 mustern.



Preis
 viertel
 jährlich
 Mk. 1.25
 = 75 Kr.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette-, Wäsche-, Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zugs-Katalog Nr. 5845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin W. 35. - Wien I. Operngasse 3.**

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

„Zacherlin“



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappierender Kraft und

Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlinsparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existiert als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

In Nagold	bei Herrn	Heinrich Gauss,
„ Altensteig	„	Chr. Burghardt,
„ Herrenberg	„	Franz Zehnder,
„ Horb	„	G. Sichler,
„	„	Rob. Ott, Apoth.